

# Eine Ampel gibt den Weg zur Zeitschrift frei

2 710 Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek – Mit der Digitalen Bibliothek baut die UB den Bereich Neue Medien zügig aus – Für Studium und Forschung im elektronischen Zeitalter bestens gerüstet

Von Bernhard Friedmann

Auch im Zeichen einer immer noch wachsenden Buchproduktion ist nicht zu übersehen, dass die elektronischen Medien an den Hochschulen für Studium und Forschung mit rasantem Tempo an Bedeutung gewinnen.

## Dokumentlieferdienste

Die Universitätsbibliothek hat sich frühzeitig auf diesen Trend eingerichtet und eröffnet allen Universitätsangehörigen den Zugang zu den neuen Medien, die Bibliothekskataloge, Datenbanken und elektronische Dokumente aller Art umfassen. Inzwischen ist es möglich, bundesweit und international nahezu alle maschinenlesbaren Literaturnachweise vom Arbeitsplatz aus zu prüfen. Die billige, aber zeitraubende Fernleihe wird zunehmend durch Dokumentlieferdienste abgelöst. Ebenso interessant sind für den Bibliotheksbenutzer die Möglichkeiten, direkt auf das gewünschte Dokument zuzugreifen, etwa eine Dissertation auf dem Bildschirm zu sichten oder auszudrucken.

## Digitale Bibliothek

Die Homepage der UB Gießen (<http://www.uni-giessen.de/ub/>) öffnet den Zugang zu den elektronischen Katalogen zahlreicher Bibliotheksverbände und zur Digitalen Bibliothek. Hier finden die Benutzerinnen und Benutzer eine Vielzahl von CD-ROM- und Online-Datenbanken zur kostenfreien Literaturrecherche. Besonders interessant ist das Angebot an elektronischen Zeitschriften, die zum Teil durch Konsortialverträge des Landes Hessen, teils von der UB oder dezentralen Bibliotheken in Lizenz erworben wurden.

Dank der freundlichen Unterstützung der UB Regensburg kann die UB Gießen an der dortigen Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) teilnehmen. Man

kann in Listen suchen, die nach Fächern geordnet sind, aber auch mittels eines Suchmenüs nach Stichworten.

Zeitschriften sind heute oft in einer Printversion und einer elektronischen Ausgabe vorhanden. Dies gilt auch zunehmend für die Geisteswissenschaften. Bei jeder Zeitschrift meldet ein Symbol in der Farbe eines Ampelsignals, ob die Zeitschrift frei zugänglich ist (grün), ob auf sie nur innerhalb der Domain „uni-giessen.de“ zugegriffen werden kann (gelb) oder ob sie auch für Angehörige der JLU nicht zugänglich ist (rot). In diesem Falle kann man aber meist im Inhaltsverzeichnis suchen. Mittlerweile verfügt die EZB über 2 710 Titel, die „gelb geschaltet“ und von denen lediglich elf kostenpflichtig zu benutzen sind.

## Server mit zehn Datenbanken

Im Rahmen der Digitalen Bibliothek bietet eine besondere Suchmaske die Möglichkeit, gleichzeitig in elektronischen Katalog und im OPAC (Online Public Access Catalogue) nach gedruckten Zeitschriften zu suchen. Die Mailing-Liste „ebib-gi“ vermittelt Informationen über Neuerungen. Der ERL (Electronic Reference Library)-Server schließlich bietet Links von bibliographischen Einträgen direkt zu Volltexten zahlreicher Zeitschriftenartikel und Links zu Bestandsnachweisen in HeBIS. Das heißt, man kann gleich feststellen, ob das gewünschte Dokument in Gießen oder anderswo in Hessen vorhanden ist. Der Versand der Recherche-Ergebnisse kann per E-Mail erfolgen. Derzeit sind zehn Datenbanken, darunter Medline und PsychInfo über den ERL-Server zu erreichen.

## Rasanter Anstieg

Die Gießener Elektronische Bibliothek (GEB) befindet sich in zügigem Aufbau und in der elektronische Publikationen, darunter Dissertationen, aus dem Bereich

der JLU gesammelt werden. belief sich der Anteil der elektronischen Dissertationen 1998 noch mit zehn Titeln auf 1,5 Prozent, so waren es im Jahr darauf mit 60 Titeln schon 10,3 Prozent, und 2000 betrug ihr Anteil mit 60 Arbeiten bereits 18,7 Prozent. Hinter diesen Zahlen ist deutlich ein rasanter Aufwärtstrend zu erkennen, der sich noch rapide verstärken wird.

## Elektronische Dokumente

Die Geistes- und Naturwissenschaftlichen Fachbereiche, die Fachbereiche 01 – Rechtswissenschaften, 03 – Fachgebiet Gesellschaftswissenschaften, 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, 10 – Veterinärmedizin und 11 – Humanmedizin haben begonnen, ihre

Promotionsordnungen zu überarbeiten und lassen im Vorgriff darauf schon jetzt zu, dass Dissertationen in elektronischer Form abgegeben werden. Unter den zahlreichen anderen elektronischen Publikationen, die inzwischen eingestellt wurden, befinden sich auch der Bericht des Präsidenten, der Forschungsbericht und die Mitteilungen der JLU.

Elektronische Dokumente bedeuten nicht nur Ersatz des gedruckten Buchs oder Aufsatzes, sondern auf längere Sicht eine neue Qualität der wissenschaftlichen Information. Die derzeit noch viel diskutierten Probleme der Sicherung und Archivierung werden in nicht allzu ferner Zukunft gelöst sein. Entscheidend sind die Vorzüge, die das wissenschaftliche Arbeiten in weiten Bereichen revolutionieren werden.

So können in einen wissenschaftlichen Text auch Links auf Rezensionen oder zitierte Werke etc. eingefügt werden.

Die Suchmöglichkeiten in umfangreichen Texten werden die heute noch notwendige, mühsame Recherche in Registern an Effizienz erheblich übertreffen. Ein Buch, das – wie heute schon weithin üblich – mit dem PC erstellt wird, kann als „work in progress“ bereits vor Erscheinen zugänglich gemacht werden. So können kritische Einwände noch bei der Endfassung berücksichtigt werden. Es blieben noch viele Perspektiven aufzuzählen – die UB Gießen hat mit der GEB vor Ort schon den Weg in die digitale Zukunft der Wissenschaft beschritten.

[www.uni-giessen.de/ub/](http://www.uni-giessen.de/ub/)

Foto: Rolf Weigst



Die zeitraubende Fernleihe wird zunehmend durch Dokumentlieferdienste abgelöst.